Abend Ausgabe.

Course u. Depeschen.

Posener Zeitung.

Neueste Nachrichten.

Nr. 794. Sonnabend, 10. November. 1883.

Des Luthertages wegen sind die Berliner Börsen-Telegramme ausgeblieben.

Produkten-Börse.

Bromberg, 9. November [Bericht der Handelskammer.]

Weizen fest, feiner 182—185 M., hellbunt, gesund 172—180 M., abfallende Qualität 150—168 Mark. — Roggen knapp, feiner, loco inländ. 143—145 M., geringe Qual. 130—135 M. mittlere Waare 138—142 M, abfallende Qual. vernachlässigt 130—135 M. — Gerste nominell, feine Brauwaare gesucht 140—145 M., große und kleine Müller- und Futtergerste 125—136 M. — Hafer loco 120—135 M. — Erbsen, Kochwaare 160—165 Mark, Futterwaare 145 — 152 bez. — Mais, Rübsen und Raps ohne Handel — Spiritus höher, pro 100 Liter à 160 Prozent 48,50—49,00 M. — Rubelkurs 196,75 Mark.

Danzig, 9. Nov. [Getreide-Börse.] Wetter: trübe und feucht. Temperatur. — Wind: SW.

Weizen loko hatte am heutigen Markte eine etwas mattere Stimmung und die Kauflust dafür zeigte sich weniger rege als gestern. 350 Tonnen wurden gehandelt und ist bezahlt für bunt 115/6—119 Pfd. 165, 168 M., glasig 118/9—124 Pfd. 171—180 M., glasig 128—126 Pfd. 176—180 M., für russischen roth mit Roggen besetzt 121 Pfd. 142 M., roth schmal 109, 112 Pfd. 142, 145 M., roth krank 124/5 Pfd. 165 M., roth 120—128 Pfd. 155—168 M., roth glasig 128 Pfd. 168 M., rothbunt 117/8, 120/1 Pfd. 163 M., hellbunt 124 Pfd. 182 M., glasig 123/4, 125 Pfd. 180, 181 M., hochbunt glasig 126, 130 Pfd. 186, 188 M., extra fein hochbunt 130 Pfd. 195 M., weiß 127 Pfd. 190 M. per Tonne. Termine Transit: Nov.-Dez. 177 M. bez., April-Mai 185½ M. bez, Mai-Juni 187½ M. bez. Regulirungspreis 178 M. Gekündigt 100 Tonnen.

Roggen loko fest, aber fast ohne Zufuhr. Bezahlt wurde per 120 Pfd. inländischer krank mit 143 M., russischer alter krank mit 124 M. per Tonne. Termine November, Nov.-Dez. Transit 133 M. Br., 132 M. Gdz., April-Mai inländ. 146 M. Br., 145 M. Gd., Transit 137 M. Br., 136 Gd. Regulirungspreis 147 M., unterpolnischer 135 M., Transit 133 M. Gek. 100 Tonnen. — Gerste loko fest, inländ. große brachte 105 Pfd. 134 M, 108 Pfd. 140 M, russische zum Transit Futter- 101 Pfd. 110 M. per Tonne. — Hafer loko russischer zum Transit zu 109, 110 M. per Tonne verkauft. — Erbsen loko russische zum Transit grüne mit 142 M. per Tonne bez — Rübsen loko russischer Winter- zum Transit zu 260 M., Sommer- zum Transit 250 M. per Tonne gekauft. — Spiritus loco mit 51,50 M. verkauft.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Berlin,** 9. Nov. [Städtischer Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 378 Rinder, 665 Schweine, 636 Kälber, 209 Hammel. — In Rindern fand nur kleinerer Umsatz geringerer Qualität zu den Preisen des vorigen Montags (43—46 für IIIa, 36—40 M. für IVa) statt. — Der Schweinehandel verlief zwar etwas günstiger, ebenfalls zu zu den Preisen des letzten Montagsmarktes, es verbleibt aber dennoch Ueberstand. Mecklenburger und Senger waren nicht am Platz, Pommern und gute Landschweine erzielten 45—47, Russen 38—42, Serben 40—43 M. pro 100 Pfd. bei 20 Proz. Tara. Bakonier 44—46 M. pro 100 Pfd. bei 45—50 Pfd. Tara pro Stück. — In Kälbern war feine Waare schwach vertreten und schnell und leicht verkäuflich. In Mittel- und geringer Waare dagegen war der Handel recht gedrückt. Im Allgemeinen wurden auch hier die Preise des letzten Marktes erzielt: Ia. 55—60, IIa 45—52 Pf. pro Pfd. Fleischgewicht. — Hammel blieben ohne Umsatz.

** **Berlin,** 9. Nov. [Wollbericht.] Während unserer heutigen Berichtswoche kaufte ein hiesiges Kommissionshaus gegen 400 Ztr. dünnhaarige polnische Wollen zu unbekannt gebliebenen Preisen, wie vermuthet wird, für Belgien. Zur Deckung ihres Bedarfs fuhren Fabrikanten fort, kleinere Posten in Stoffwollen den Lägern zu entnehmen, doch können wir auch den Absatz je einiger hundert Zentner solcher Wollen an ein paar Lausitzer Fabrikanten melden. Die hierfür angelegten Preise bewegten sich von Mitte 50er Thaler bis ½ Thlr. darüber. Nach feineren Qualitäten um 60 Thlr. und darüber, ebenso nach guten Locken um und über Mitte 40er Thaler erhält sich Frage, ohne daß die sehr mäßigen Bestände darin größere Umsätze zugelassen hätten. Die gegenwärtige Messe in Frankfurt hat ein so geringes Interesse für die Geschäftswelt, daß einem großen Theil derselben deren Abhaltung geradezu unbekannt ist. Thatsächlich soll sie auch nur von sehr wenigen Verkäufern und Käufern besucht sein und demnach ist auch ihr Ergebniß nach keiner Seite hin und speziell für den hiesigen Wollhandel ohne irgend welche Bedeutung.

** **Der Liegnitzer Gartenbauverein** hat sich in seiner Sitzung vom 5. November mit dem von seiner Kommission erstatteten Gutachten über die Erhebung eines Einfuhrzolls auf gärtnerische Erzeugnisse vollkommen einverstanden erklärt. Das in mehr als einer Hinsicht beachtenswerthe Gutachten konstatirt zunächst im Allgemeinen eine bedeutende Zunahme des gärtnerischen Gewerbes im letzten Jahrzehnt, die in Erweiterung der Kulturen, Einführung eines rationellen Betriebs, Züchtung edler gärtnerischer Produkte u. s. w. zu Tage getreten sei, und weist dies für die verschiedenen Zweige des Garten- und Gemüsebaus im Einzelnen nach. Trotz der erwähnten Fortschritte aber bezeichnet es die Lage der Liegnitzer Gärtnerei und Kräuterei als eine erheblich schlechtere als früher. Die Ursachen dafür findet das Gutachten aber nicht in einer den Gemüse- und Gartenbau schädigenden Einfuhr vom Auslande, sondern bezüglich der Erzeugnisse der Kunstgärtnerei in der gesteigerten Konkurrenz am Platze, da nicht mehr allein die Handelsgärtnereien, sondern auch die unter weit günstigeren Bedingungen arbeitenden herrschaftlichen Gärtnereien der Umgegend und zahlreiche Privatpersonen den Markt mit ihren Erzeugnissen versorgen. Bei der Kräuterei, d. h. dem Gemüsebau, aber habe die Einführung des Gemüsebaus in anderen Gegenden Schlesiens und Deutschlands, welche den Liegnitzer Kräutereien die alten Märkte entzog, schädigenden Einfluß gehabt. Dazu komme, daß andere Gegenden in Folge der billigen Wasserfracht zu erheblich niedrigeren Preisen nach Hamburg liefern können, als Liegnitz bei der theuren Bahnfracht, so daß den Liegnitzer Exportgeschäften die Konkurrenz auf den auswärtigen Märkten erschwert sei. Die früher so blühende Ausfuhr nach Rußland sei durch die hohen russischen Einfuhrzölle fast unmöglich geworden, und die durch Verminderung des früheren Absatzes in dem Liegnitzer Gärtnereibezirk herbeigeführte Ueberproduktion habe einen Rückgang des Wohlstandes zur Folge gehabt. Die Einfuhr von Gärtnereierzeugnissen aus dem Auslande erklärt das Gutachten für einzelne Zweige des gärtnerischen Betriebs als eine Nothwendigkeit und die Einführung eines Zolls auf dieselben für nicht empfehlenswerth, da sie namentlich auf solche Gewerbe, welche sich mit der weiteren Verarbeitung, Verwendung und Ausschmückung der eingeführten Gegenstände beschäftigen, nur nachtheilig wirken könne. Aus allen diesen Gründen hat der Liegnitzer Gartenbau-Verein den Fortbestand des gegenwärtigen Freihandels für Gartenerzeugnisse befürwortet. — Der Hinweis auf die durch die herrschaftlichen Gärtnereien den Handelsgärtnern gemachte Konkurrenz giebt einen Anhalt zur Erklärung des lebhaften Interesses, welches für die Einfuhrzölle auf ausländische Gartenbauprodukte in den Regierungskreisen zu Tage getreten ist. Die Großgrundbesitzer, welche sich für die Holzzollerhöhung, für die Getreidezölle so warm interessiren, sind wohl auch die eigentlichen Förderer der Gartenbau-Schutzzölle, weil — eben ihre großen Gärtnereien geschützt werden sollen!

Vermischtes.

* **Japanesische Damen.** Einem soeben erschienenen Werke Mr. Savigne's über Japan entnehmen wir folgende Daten: „Die Lieblingsgewohnheit der Frauen, ihr Alter zu leugnen, respektive geringer anzugeben, ist in Japan ein Verbrechen, das strenge Strafe nach sich ziehen würde. Im Gegentheile herrscht hier der Zwang, in der Tracht genau das Alter errathen zu lassen. Bis zum neunten Jahre erhalten die kleinen Mädchen Rosa-Schleier um den Kopf gebunden; sobald sie heirathsfähig geworden, steckt man ihnen Silbernadeln in die Haare, und die Zahl der letzteren zeigt, wie viel Jahre über fünfzehn sie bereits erreicht haben. Eine Wittwe, die sich wieder zu verehelichen wünscht, steckt einen verbogenen schwarzen Pfeil in ihr Haupthaar. Jene, die dem Verstorbenen die Treue bewahren wollen, tragen ihre Haare glatt gekämmt herabhängend.“ Diesen Aufstellungen fügt Mr. Savigne folgende Bemerkungen bei: „Ja, die Silbernadeln zeigen die Jahre an, aber die Japanesinnen wissen sie so geschickt hinter den Haaren zu verbergen, daß ich nie mehr als drei erblicken konnte; eine Toilette untröstlicher Wittwen jedoch kenne ich nur aus der Schilderung, gesehen habe ich keine einzige.“

* **Lotteriezziehung.** „„In den Tagen vom 20. bis 27. d. Mts. findet die Haupt- und Schlußziehung der diesjährigen großen Lotterie von Baden-Baden statt. Es gelangen 5000 Gewinne zur Entscheidung, darunter solche von so hohem Werthe, daß sie ein ganzes Vermögen repräsentiren. Der Plan weist deren in Höhe von 60,000, 30,000, 12,000 Mark u. s. w. u. s. w. auf. Dem gegenüber beträgt die Einlage nur 10 Mark 50 Pf., was im Verhältnisse zu den Gewinnaussichten sehr gering genannt werden muß. Da diese Lotterie in ganz Preußen, Bayern, Württemberg und den meisten übrigen deutschen Staaten regierungsseitig konzessionirt ist, so erfreut sich dieselbe schon seit Jahren einer sehr großen Verbreitung und soll namentlich gegenwärtig der Begehr nach Loosen ein sehr lebhafter sein.““

Wetterbericht vom 9. November, 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp i. Cels. Grad
Mullaghmore	751	WNW 6	halb bedeckt	7
Aberdeen	744	NSW 2	wolkenlos	3
Christiansund	746	OSO 4	heiter	4
Kopenhagen	755	SW 2	Nebel	6
Stockholm	754	SW 2	Nebel	5
Haparanda .	756	still	bedeckt	—7
Petersburg .	761	SSW 1	bedeckt	1
Moskau . .	765	still	wolkenlos	2
Cork, Queenst.	755	SW 3	heiter	7
Brest . . .	760	WNW 5	heiter [1])	12
Helder . .	752	SSW 3	Regen	9
Sylt . . .	753	S 3	Dunst [2])	6
Hamburg	757	S 3	wolkig [3])	5
Swinemünde	758	WSW 2	Dunst	6
Neufahrwasser	756	S 1	bedeckt [4])	4
Memel . .	758	SO 3	Regen	6
Paris . . .	—			
Münster . .	756	S 5	Regen	6
Karlsruhe .	762	S 2	heiter	5
Wiesbaden .	761	NW 1	bedeckt [5])	6
München .	764	SW 3	bedeckt	5
Chemnitz . .	764	SW 3	heiter [6])	5
Berlin . .	759	O 1	wolkig [7])	6
Wien . . .	761	WNW 4	bedeckt	8
Breslau . .	759	WNW 5	Regen	8
Ile d'Aix .	—			
Nizza . . .	—			
Triest . . .	758	still	Regen	14

[1]) Grobe See. [2]) Abends Gewitter. [3]) Abends heftiger Regen. [4]) Regnerisch. [5]) Gestern Regen. [6]) Nachmittags etwas Regen. [7]) Nachts Regen.

Skala für die Windstärke.

1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Unter Einfluß einer ziemlich tiefen Depression bei den Shetlands und des hohen Luftdrucks im Süden, wehen auf der Südwesthälfte der britischen Inseln starke westliche und nordwestliche, über West-Zentral-Europa meist schwache südliche Winde. Das Wetter ist über Zentral-Europa veränderlich, im Nordwesten und im Osten vielfach regnerisch, im Süden kühler. im Nordosten meist wärmer. In Westdeutschland ist allenthalben Regen gefallen. Die Temperatur liegt in Deutschland fast überall über der normalen. Haparanda meldet 7 Grad Kälte.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Prognose

der deutschen Seewarte in Hamburg

für Sonntag den 11. November.

(Original-Telegramm der „Posener Zeitung.")

Veränderliches Wetter mit mäßigen südlichen Winden und zunächst etwas steigender Temperatur.

Wetter-Prognosen

von Dr. Overzier in Köln.

(Nachdruck verboten.)

11. November. Sonntag. Umschlag zur Aufbesserung, wenn auch Anfangs noch trüb und unruhig. Frühmorgens bedeckt, dann aufgebessert, Mittags trüb, Nachmittags bis zum Abend aufgebessert, Spätabends bedeckt, Wind lebhaft, an den Küsten stürmisch.

12. November. Montag. Wärme, Aufklärung wechselt mit Bedeckung und Niederschlägen. Frühmorgens bedeckt, dann aufgebessert, auf Mittag zu wolkig bis trüb, Nachmittags aufgeheitert, Spätabends bedeckt bis schwach regnerisch zumal nach Süden zu nach Norden zu klarer. Die Wasserstände werden in den folgenden Tagen steigen. Die Winde werden mäßiger.

13. November. Dienstag. Wärmer, mild, Aufheiterung wechselt mit Bedeckung und Niederschlägen, die namentlich Nachts reichlicher fallen. Morgens bedeckt, vielleicht Vormittags mit Sonnenblicken, Mittags bedeckt bis drohend, Nachmittags aufgebessert bis zu gutem Abend; Nachts Niederschläge wahrscheinlich, zumal nach Süden zu. Die Wasserstände steigen erheblich.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 10. Nov. Im Budgetausschuß der Reichsrathsdelegation erklärte der Minister des Aeußeren, die kompetenten Kreise in Belgrad hegten die Zuversicht baldiger Beendigung des immerhin nicht ungefährlichen Inzidenzfalles. Den bisher vorliegenden spärlichen authentischen Nachrichten zufolge trage die Bewegung bisher weder eine nationale, noch eine politische, noch eine antidynastische Färbung und repräsentire nur eine Auflehnung gegen die Durchführung gewisser Gesetze. In Belgrad glaube man Beweise zu haben, daß die radikalen Komites die Bewegung leiten, weshalb man sich auch der Mitglieder derselben versichern zu müssen glaubte.

Petersburg, 10. Nov. Die Generalmajore Kaulbars und Sobolew erhielten durch einen Tagesbefehl vom 8. d. Mts. Brigadekommandos, auch wurde ihnen die Anerkennung des Kaisers für die Ausführung der ihnen übertragenen besonderen Aufträge ausgesprochen. (Wiederholt).

Berlin, 10. Nov. Der Luthertag wurde gestern Abend durch die Kirchenglocken eingeläutet. Heute früh 7 Uhr ertönte Choralmusik vom Rathhausthurm, der mit preußischen und deutschen Fahnen reich geschmückt ist. Um das Rathhaus waren Tausende geschaart. In den Straßen sieht man vielfach Flaggenschmuck, viele größere Geschäfte sind geschlossen. Um $8^1/_2$ Uhr setzten sich unter dem Glockengeläut aller evangelischen Kirchen von den Gymnasien und Schulen 53 Schülerzüge mit je einem Musikkorps und den Lehrern an der Spitze nach den einzelnen Kirchen in Bewegung. Am Schlusse der Kirchenfeier zogen die Schüler nach den Versammlungsorten zurück, in 100 Festsälen fanden Schulfeiern statt. Die evangelischen Soldaten ziehen Regimentsweise nach der Garnisonkirche.

London, 10. Nov. Bei dem Lordmayors-Banket erklärte Waddington, das französische Volk sei ein friedliebendes, seine Politik sei, das zu behalten, was es behalten könne, nämlich sein Eigenes, nicht mehr und nicht weniger. Das französische Volk und die Regierung seien, soweit möglich, gegen jede Angriffspolitik, seine Mission hier sei eine Friedensmission.

Gladstone gab den freundschaftlichen Gesinnungen Englands zu Frankreich Ausdruck. Bezüglich der allgemeinen Lage erklärte Gladstone: In diesem Augenblicke erklären alle Großmächte Europas in unzweideutigster Weise den Wunsch für Aufrechthaltung des Friedens. Die britische Regierung, diesen Wunsch theilend, ist überzeugt, daß jede der Großmächte ihre aufrichtige Absicht ausdrückt, indem sie den Frieden als Zweck ihrer Politik bezeichnet. Der Berliner Vertrag bildet einen wichtigen Theil des Staatsrechtes Europas, diesen Vertrag aufrechtzuerhalten ist das Hauptziel der Bestrebungen Englands. Wir sind erfreut, alle jene Großmächte, deren Urtheil in der Sache von so großer Wichtigkeit ist, mit uns in dieser Absicht vereint zu sehen.

Petersburg, 10. Nov. Das „Journal de St. Petersb." sagt, die jüngst gemeldete russische Expedition nach Tedjene war eine Rekognoszirung behufs Bekämpfung des Räuberwesens in der Steppe, über den Zweck dieser Maßregel waltete zwischen der russischen und persischen Regierung Einverständniß ob. Rußland wolle nicht nach Merw gehen, Persien habe weder die Prätension noch die Mittel, diese Landstrecken zu besetzen, welche außerhalb der beiderseitigen Grenze liegen.

Strom-Bericht

aus dem Bureau der Handelskammer zu Posen.

Pogorzelice.

29. Oktober: Herforth, 2866, Roggen, Ląd-Orzechowo. Hahn, 3858, Mukrasch, 16,243, Rüben, Ląd-Komorze. Paczkowski, 351, Generalczyk, 354, Roggen, Konin-Orzechowo.

31. Oktober: Ingendorf, 17,779, leer, Zaborowo-Ląd.

1. November: Schroeder, 17,762, Sukrow, 16,733, Roggen u. Weizen, Kolo-Posen. Wagner, 328, Steinkohlen, Orzechowo-Konin. Kazmierczak, 17,681, Roggen, Peisern-Orzechowo. Wojtkowski, 250, Roggen, Konin-Orzechowo. Krohn, 1897, Roheisen und Steinkohlen, Stettin-Konin.

3. November: Teschner, 232, leer, Posen-Kolo.

5. November: Andersch, 1259, Steinkohlen, Posen-Peisern. Kozak, 10,597, Roggen, Ląd-Orzechowo. Krüger, 18,155, Rüben, Ląd-Komorze. Paczkowski, 351, Steinkohlen, Orzechowo-Konin. Jankowski, 3265, Stellmacher, 315, Steinkohlen, Posen-Konin.

6. November: Netzband, 346, Maschinenöl, Petroleum, Heringe, Posen-Peisern. Kurzewski, 267, leere Spiritusgebinde, Hamburg-Peisern. Pohl, 1174, Roggen, Konin-Orzechowo. Greskowiak, 16,723, Rüben, Ląd-Komorze.

7. November: Herforth, 2866, Steinkohlen, Orzechowo-Konin.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal.

Vom 8. bis 9. November, 12 Uhr Mittags.

Karl Hinkelmann IV 562, Ziegelsteine, Bromberg-Labischin. Josef Gorski XIV 63, Feldsteine, Eichhorst-Karolewo. August Koch V 656, Rapskuchen, Bromberg-Labischin. August Klix XIV 93, Feldsteine, Niedola-Graudenz.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 9. November Mittags 0,92 Meter.

„ „ 10. „ Morgens 0,94 „

„ „ 10. „ Mittags 0,94 „

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.

Druck und Verlag von W. Decker & Comp. (Emil Röstel) in Posen